

Wien feiert in diesem Jahr den „schönsten Boulevard der Welt“. Im Rahmen des Jubiläums der Wiener Ringstraße (1865-2015) werden Ausstellungen an mehreren Standorten eröffnet und zahlreiche Begleitprogramme organisiert. Zu diesen Neuzugängen trägt die Tagung mit einer besonderen Perspektive das ihre bei. Das Jubiläumsjahr bietet einen guten Anlass, die ehemaligen k.u.k.-Städte Budapest und Szeged mit in Augenschein zu nehmen und ihre historische, künstlerische, literarische Topographie mit dem aktuellen Blick auf die Kaiserstadt zusammenzuführen. Auf der Hand liegen dabei die Ringstraßen von Budapest als Spontantentwicklung des 18. und 19. Jahrhunderts bzw. als Ergebnis bewusster Stadtgestaltung zwischen 1872 und 1906, und die Ringstraßenarchitektur von Szeged mit dem Großbauprojekt nach der Überflutungskatastrophe von 1879. Was die drei Städte verbindet, ist die stufenartige Verfolgung und Multiplizierung von Gemeinsamkeiten, die sich historisch-kulturell belegen lassen. Was sie trennt, sind die zahlreichen Unterschiede, die sich unter anderem aus lokalen Besonderheiten ergeben und die Zusammenschau vertiefen. Die Stadtkarten lassen sich aufeinander projizieren, und die Ansichten ergänzen bzw. beleuchten einander ebenso, wie sie befremdendes Doppeltgertum herstellen.

Der auf die Stadt und deren Doppel geworfene Blick verbindet HistorikerInnen, StadthistorikerInnen, KunsthistorikerInnen, Literatur-, Kultur- und MedienwissenschaftlerInnen miteinander und bleibt thematisch gar nicht erst bei der k.u.k.-Vergangenheit stehen. So wie das Jubiläumsjahr der Wiener Ringstraße von der Gegenwart handelt, reicht auch das Themenangebot der Tagung bis zur Gegenwart. Zum Program sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

In Zusammenarbeit des Instituts für Germanistik der Universität Szeged, der Abteilung Finno-Ugristik des Instituts für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft der Universität Wien, des Germanistischen Instituts der Universität ELTE Budapest, des Ferenc Móra Museums Szeged, der Österreich-Bibliothek der Klebelsberg Bibliothek der Universität Szeged und des Kulturbüros der Universität Szeged

Förderung: Stiftung Aktion Österreich-Ungarn, Exzellenzprojekt TÁMOP 4.2.1. D-15/1/Konv-2015-0002 der Universität Szeged, Österreichisches Kulturforum Budapest

Organisation: Dr. habil. Endre Hárs (Universität Szeged)

Koorganisation: Dr. habil. Károly Kókai (Universität Wien), Dr. habil. Attila Bombitz (Universität Szeged), Prof. Dr. Magdolna Orosz (Universität Budapest), Csilla Szatmári (Ferenc Móra Museum), Dr. Sándor Laczkó (Klebelsberg Bibliothek der Universität Szeged), Erika Egyed (Kulturbüro der Universität Szeged)



TÁMOP-4.2.1.D-15/1/KONV-2015-0002

osztrák kulturális fórum<sup>bud</sup>



Bild: <http://urbangeofiction.stadtkreation.com/adolf-loos-wienna-1912/>

# Wien – Budapest – Szeged

## Eine Ringstraßen- Tagung

30. September –  
2. Oktober 2015,

Szeged

Klebelsberg Bibliothek  
der Universität Szeged  
Burg-Museum Szeged

## Mittwoch, 30. September 2015

### Klebensberg Bibliothek der Universität Szeged (Ady tér 10)

**17.00-17.30**

Eröffnung der Ausstellung „150 Jahre Wiener Ringstraße. Vom Baubeginn bis heute“

Dr. Barbara Pfeiffer Kulturattaché, stellvertretende Direktorin ÖKF Budapest

Dr. Katalin Keveházi, Direktorin der Universitätsbibliothek

Dr. habil. Attila Bombitz, Leiter des Lehrstuhls für Österreichische Literatur und Kultur

**18.00-19.30**

Thematischer Stadtrundgang mit Gábor Váradi (Szeged)

**20.00**

Abendessen im Restaurant Alabárdos

## Donnerstag, 1. Oktober 2015

### Burg-Museum Szeged (Stefánia sétány 15)

**9.00-9.30**

Begrüßungen

Prof. Dr. Mihály Szajbély, Dekan der Geisteswissenschaftlichen Fakultät

Dr. habil. Endre Hárs, Lehrstuhl für Deutsche Literaturwissenschaft

**9.30-10.30**

Moderation Károly Csúri (Szeged)

Julia Rüdiger (Wien): Wiener Ringstraße: Konkurrenz der Stile

Károly Kókai (Wien): Die Wiener Ringstraße in der kunsthistorischen Literatur

**11.00-12.30**

Moderation Andrea Seidler (Wien)

Péter Vesmás / Csanád Kristóf Szabó (Szeged): Wien – Budapest – Szeged. Über Ringstraßenprojekte

Irén Fári (Szeged): Szeged's rebuilding on pictures

Sándor Nagy (Szeged): Rebuilding and extending the boulevards of Szeged on Lechner's foundation

**14.00-15.00**

Moderation Károly Kókai (Wien)

Andrea Seidler (Wien): Wien ohne Pomp und Prunk: die Stadt als Lebensraum im späten 18. Jahrhundert. (Johann Pezzl, Skizze von Wien)

Wolfgang Müller-Funk (Wien): Melancholie eines Imperiums. Ferdinand von Saars Konstruktionen von „Neu-Wien“

**15.30-17.00**

Moderation Géza Horváth (Szeged)

Benedek Tóth (Szeged): Alte und neue Städte: die Bauprojekte von Wien und Budapest im Feuilleton des 19. Jahrhunderts

Amália Kerekes / Katalin Teller (Budapest): En passant. Zur minimalistischen Symbolik der Budapester Ringstraße 1916-1920

Endre Hárs (Szeged): „Die obdachlose Stadt“. Der Wiederaufbau von Szeged in Kálmán Mikszáths Publizistik

**18.00-19.30**

Die dritte Brücke. Autorenlesung. Zu Gast László Darvasi, László Szilasi und Éva Zádor

Moderation: Attila Bombitz (Szeged)

## Freitag, 2. Oktober 2015

### Burg-Museum Szeged (Stefánia sétány 15)

**9.00-10.00**

Moderation : Magdolna Orosz (Budapest)

Tamás Lénárt (Budapest): Ringstraße als Perspektive. Budapester urbane Entwicklung am Ende des 19. Jahrhunderts und die Anfänge der Stadtfotografie

Wladimir Fischer (Wien): Difference and the Ringstraße. Repräsentationsstrategien nichtdeutscher Wiener um 1900

**10.30-12.00**

Moderation Attila Bombitz (Szeged)

Detlef Haberland (Oldenburg): Ferdinand von Saars poetischer Blick auf die Wiener Ringstraße – Gesellschaftskritik und Konservatismus

Magdolna Orosz (Budapest): Das Bild der Stadt in Gyula Krúdy's Prosa

Daniela Finzi (Wien): Zwischen Freudschem „Familienroman“ und Balscher „Cultural Analysis“: Edmund de Waals Der Hase mit den Bernsteinaugen

**13.00-14.00**

Moderation Endre Hárs (Szeged)

Richard Schweitzer (Wien): Die Ringstraße – gibt es ein danach?

Gábor Váradi (Szeged): Kreisende Phantasien oder Wie die Stadt Szeged ihr Verborgenes sichtbar werden lässt

**14.00-14.30**

Schlusswort

Prof. Dr. Magdolna Orosz

Dr. habil. Károly Kókai